

Gedanken zum Wochenende 03.11.2012

In der Stille angekommen...

Viele Menschen unserer Zeit klagen über Hetze und Nervosität. Der Alltag hat eine Geschwindigkeit angenommen, die noch vor einer Generation unvorstellbar gewesen wäre. Der Lärm dominiert an allen Orten. Nötiger denn je braucht der Mensch die Stille. Ob wir sie uns gönnen ist eine andere Frage. Kürzlich habe ich einen bedenkenswerten Satz des schweizer Schriftstellers Max Picard gelesen (1888-1965): **„Das Schweigen gehört zur Grundstruktur des Menschen. Deshalb hat nichts das Wesen der Menschen so verändert wie der Verlust des Schweigens. Der Schwund des Glaubens ist mit dem Verlust des Schweigens gekoppelt.“**

Ich stelle mir vor, wie der Schriftsteller auf dem Balkon seines Chalets sitzend, mit Blick auf die erhaben ruhende Silhouette der schweizer Bergwelt schon vor über 50 Jahren zu dieser Überlegung kam. Und dann frage ich mich, was hätte er erst heute gesagt? „Sucht die Stille!“ hätte er vielleicht besorgt gerufen. „Warum sorgt Ihr Euch nicht um Gleichgewicht? - Zum Leben gehört doch beides in einem ausgewogenen Verhältnis: Umtriebigkeit und Rückzug, Engagement und Besinnung, Sendung und Sammlung, Hinausgehen und Einkehren, Kräfteverbrauch und Erholung, engagierter Dienst und stilles Gebet. Beides gehört immer zusammen: Wer fährt, muss tanken; wer arbeitet, muss schlafen und wer aktiv ist, braucht die Stille.“

Sicher ist Gott überall mit dabei, aber „nur an einer stillen Stelle kann Gott seinen Anker auswerfen“, sagt man. In der Stille spricht Gott seine lebensstärkenden Worte. Wie schwer unserer heutigen Generation die Stille fällt, erleben wir immer bei Konfirmandenfreizeiten, wenn wir jeweils um Mitternacht meditative Andachten anbieten. Es braucht einige Tage, bis die jungen Leute die Stille ohne Wispern und Kichern aushalten können. Wir merken, wie notwendig die Stille für uns Menschen ist. Wir brauchen nicht die Zerstreung, die uns gehetzte und ruhelose Nervenbündel nur noch mehr ablenkt, sondern wir brauchen die Stille. *„In der Ruhe liegt die Kraft“* sagt der Volksmund, und das gründet sich auf die Weissagung des biblischen Propheten Jesaja: (Kap. 30,15:) *„Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen, durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein“*. Der Psalmbeter von Psalm 62 hat's erlebt: Er bekennt: *„Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.“*

Einen besonderen Tipp darf ich Ihnen heute geben: Der bei den Christusträger-Brüdern in Triefenstein mit lebende Theologe, Journalist und Liedermacher **Christoph Zehendner** gibt heute, **Samstag Abend, 3. November um 20.00 Uhr** in

der Klosterkirche Triefenstein ein Gebetskonzert mit dem Titel: „**In der Stille angekommen**“. Ich empfehle Ihnen, diese eindrucksvolle und wohl tuende Anleitung zum Stille-werden mitzuerleben. Der Eintritt ist frei.

Ich wünsche Ihnen ein stilles Wochenende mit Rückzugsmöglichkeiten
Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evang. -Luth. Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.